



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM

ARBEITSPLAN

FRANZÖSISCH

KLASSENSTUFE: 5, 6, 7, 8, 9, 10

APRIL 2013

Inhalt

Vorwort

Skalen des europäischen Referenzrahmens

Klassenstufen 5 u. 6

Hör-/Hörsehverstehen

Sprechen

- *An Gesprächen teilnehmen*
- *Zusammenhängendes Sprechen*
- *Sprachmittlung*

Methodische Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen

Leseverstehen

Schreiben

Klassenstufen 7 u. 8

Hör-/Hörsehverstehen E

Hör-/Hörsehverstehen G

Interkulturelle Kompetenzen G

Interkulturelle Kompetenzen E

Leseverstehen E

Leseverstehen G

Methodische Kompetenzen E

Methodische Kompetenzen G

Schreiben E

Schreiben G

Sprechen E/G

- *Sprachmittlung*
- *An Gesprächen teilnehmen*
- *Zusammenhängendes Sprechen E*
- *Zusammenhängendes Sprechen G*

Klassenstufen 9 u. 10

Hör-/Hörsehverstehen Jg. 9 E/A

Hör-/Hörsehverstehen Jg. 9 G

Interkulturelle Kompetenzen Jg. 9 G

Interkulturelle Kompetenzen Jg. 9 u. 10 E/A

Leseverstehen Jg. 9 E/A

Leseverstehen Jg. 9 G

Methodische Kompetenzen Jg. 9 E/A

Methodische Kompetenzen Jg. 9 G

Schreiben Jg. 9 E/A

Schreiben Jg. 9 G

Sprechen Jg. 9 E/A

- *Sprachmittlung*

Sprechen Jg. 9 G

- *Sprachmittlung*
- *An Gesprächen teilnehmen*

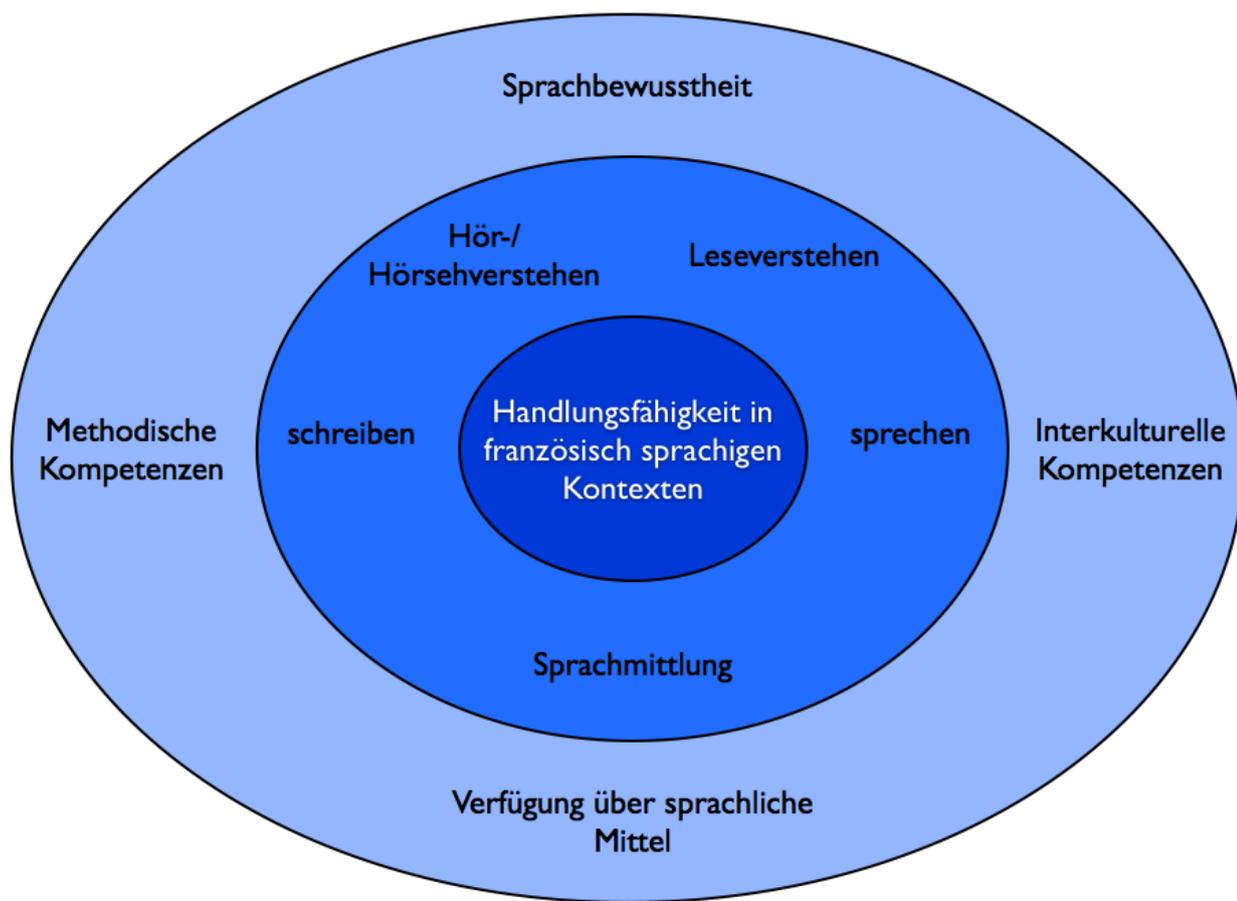
Sprechen Jg. 9 E/A

- *An Gesprächen teilnehmen*
- *Zusammenhängendes Sprechen*

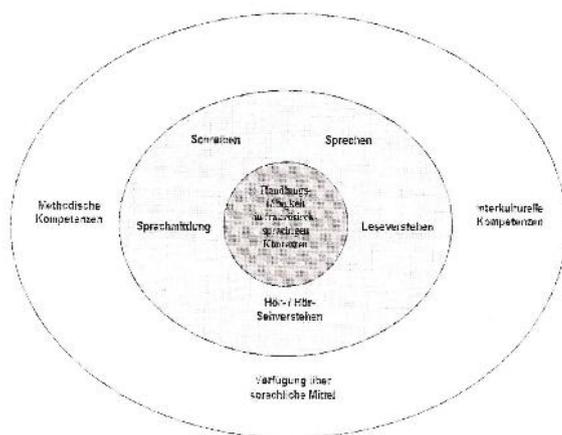
Sprechen Jg. 9 G

- *Zusammenhängendes Sprechen*

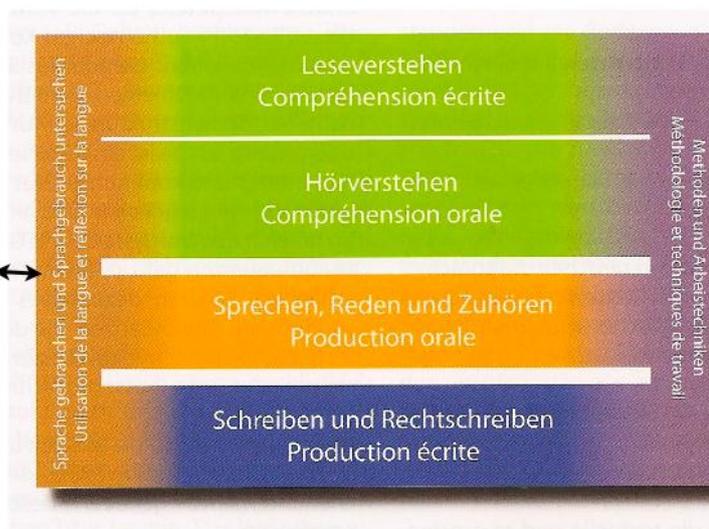
Kompetenzbereiche im Fach Französisch



Kompetenzbereiche im Fach Französisch



Kernlehrplan Französisch Gesamtschule 2008



Bildungsstandards Sprachen MEN 2008

• **Skalen des Europäischen Referenzrahmens**

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

UTILISATEUR EXPERIMENTÉ	C2	Peut comprendre sans effort pratiquement tout ce qu'il/elle lit ou entend. Peut restituer faits et arguments de diverses sources écrites et orales en les résumant de façon cohérente. Peut s'exprimer spontanément, très couramment et de façon précise et peut rendre distinctes de fines nuances de sens en rapport avec des sujets complexes.
	C1	Peut comprendre une grande gamme de textes longs et exigeants, ainsi que saisir des significations implicites. Peut s'exprimer spontanément et couramment sans trop apparemment devoir chercher ses mots. Peut utiliser la langue de façon efficace et souple dans sa vie sociale, professionnelle ou académique. Peut s'exprimer sur des sujets complexes de façon claire et bien structurée et manifester son contrôle des outils d'organisation, d'articulation et de cohésion du discours.
UTILISATEUR INDÉPENDANT	B2	Peut comprendre le contenu essentiel de sujets concrets ou abstraits dans un texte complexe, y compris une discussion technique dans sa spécialité. Peut communiquer avec un degré de spontanéité et d'aisance tel qu'une conversation avec un locuteur natif ne comportant de tension ni pour l'un ni pour l'autre. Peut s'exprimer de façon claire et détaillée sur une grande gamme de sujets, émettre un avis sur un sujet d'actualité et exposer les avantages et les inconvénients de différentes possibilités.
	B1	Peut comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de choses familières dans le travail, à l'école, dans les loisirs, etc. Peut se débrouiller dans la plupart des situations rencontrées en voyage dans une région où la langue cible est parlée. Peut produire un discours simple et cohérent sur des sujets familiers et dans ses domaines d'intérêt. Peut raconter un événement, une expérience ou un rêve, décrire un espoir ou un but et exposer brièvement des raisons ou explications pour un projet ou une idée.
UTILISATEUR ÉLÉMENTAIRE	A2	Peut comprendre des phrases isolées et des expressions fréquemment utilisées en relation avec des domaines immédiats de priorité (par exemple, informations personnelles et familiales simples, achats, environnement proche, travail). Peut communiquer lors de tâches simples et habituelles ne demandant qu'un échange d'informations simple et direct sur des sujets familiers et habituels. Peut décrire avec des moyens simples sa formation, son environnement immédiat et évoquer des sujets qui correspondent à des besoins immédiats.
	A1	Peut comprendre et utiliser des expressions familières et quotidiennes ainsi que des énoncés très simples qui visent à satisfaire des besoins concrets. Peut se présenter ou présenter quelqu'un et poser à une personne des questions la concernant – par exemple, sur son lieu d'habitation, ses relations, ce qui lui appartient, etc. – et peut répondre au même type de questions. Peut communiquer de façon simple si l'interlocuteur parle lentement et distinctement et se montre coopératif.

Quelle: Cadre européen commun de référence pour les langues, Didier

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können bei einfacher, sehr deutlich und langsam gesprochener Standardsprache

- unterschiedliche Laute und Intonationsmuster identifizieren und mit unterschiedlichen Bedeutungen verknüpfen, z. B. eine Frage von einer Aussage unterscheiden.
- das Thema von Hörtexten der Alltagskommunikation mit vertrauten Inhalten erkennen.
- zentrale Wörter und Wendungen von unmittelbarer Bedeutung verstehen und daraus Zusammenhänge erschließen.
- kurze Anweisungen und Erklärungen (z. B. Wegbeschreibungen) verstehen.
- kurzen didaktisierten Filmausschnitten folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verstehen Inhalte von Hörtexten mit für sie unmittelbarer Bedeutung (z. B. grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn Pausen Zeit zulassen, den Sinn zu erfassen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Themenfeld**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (Dialog, Durchsagen,...) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen einfache französischsprachige Arbeitsanweisungen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung

- „Multiple-Choice“-Aufgaben
- kurze Lückentexte mit Wörtern oder Zahlen ausfüllen
- Bilder und/oder Sätze in eine bestimmte Reihenfolge setzen

Fächerübergreifender Unterricht/Mögliche Kontexte/Mögliche Vernetzungen

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- Hör-Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information global entschlüsseln.
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einem Stadtplan, Aufschreiben von Zeiten, Ausfüllen von einfachen Tabellen, Anfertigungen von Zeichnungen, etc.

An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Alltägliche Grußformeln verwenden.
- Anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen und selbst auf solche antworten.
- Sich und andere vorstellen.
- Sagen, was sie gern haben und tun und was nicht.
- Alltägliche Äußerungen formulieren und verstehen.
- Sich in Routinesituationen verständigen, wie z. B. Einkaufen, Essen, Schule, Freizeitaktivitäten.
- Einfache Feststellungen treffen und auf solche reagieren.
- Zustimmung und Ablehnung äußern.
- Gefühle, wie Freude, Trauer, Begeisterung und Überraschung ausdrücken und auf die der Mitmenschen reagieren
- Auf Fragen und Bemerkungen des Lehrers und der Klassenkameraden reagieren

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache Art verständigen, wenn ihr Gesprächspartner bereit ist, seine Aussage etwas langsamer zu wiederholen bzw. anders zu formulieren und ihnen hilft zu formulieren, was sie zu sagen versuchen.

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um sehr vertraute Themen handelt bzw. um unmittelbar notwendige Dinge, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Vorschläge/Inhalte:**

- Kontaktaufnahme: Freunde und Familie und sich selbst vorstellen
- Themen aus dem Alltag: Familie, Schule, Freizeitaktivitäten

Durchführung:

- Gelenkte Gespräche führen (Alltags-, Kauf-, Streit-, Telefongespräch)
- Einfache vorbereitete Interviews durchführen
- Mithilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen.

Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken:

- Rollenspiele
- Interviews

Zusammenhängendes Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Über die eigene Person und das unmittelbare Umfeld berichten.
- Ihr direktes Umfeld (z. B. Familie, Freunde, Hobbys) beschreiben.
- Über Vorlieben und Abneigungen sprechen.
- Ihren Tagesablauf schildern.
- Einfache Bildergeschichten beschreiben.
- Eine einfache Wegbeschreibung wiedergeben.
- Ein Ereignis schildern.
- Den Lektionstext sinngemäß wiedergeben.
- Ein kleines Gedicht, einen Kindervers, ein Lied auswendig vortragen.
- Ein kurzes Referat zu einem zum Unterricht passenden Thema vortragen, wie z. B. „La Bretagne“, „Paris“.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Beschreibungen von Menschen, Lebens-, Schul- und Arbeitsbedingungen ebenso wie Alltagsroutinen zu geben.

Inhalte / Zur Umsetzung**Vorschläge/Inhalte:**

- Beschreibung des persönlichen Umfeldes
- Gedichte, Lieder, Abzählreime
- Bildgeschichten versprachlichen
- Geschichten (nach)erzählen
- Von Ereignissen berichten

Durchführung:

- Familie vorstellen
- Geburtstage, Feste berichten
- Eigenes Zimmer, Klassenraum beschreiben
- Schulweg, Weg zum Haus des Freundes, zur Post... beschreiben
- Aus Stichwörtern, Erzählerüsten oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen

Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken:

- Redemittel zu elementaren Sprechabsichten einüben (Redemittelliste, „Qu'est-ce qu'on dit“)
- Auf Skizzen, Stadtplänen Weg suchen

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Als Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch leicht verständliche bzw. leicht formulierbare Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.
- Einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß in der Muttersprache wiedergeben.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche einfache Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Vorschläge/Inhalte:**

- Informationen in die Muttersprache oder in die Zielsprache übertragen

Durchführung:

- In Rollenspielen Dolmetscherfunktion übernehmen
- Back- und Kochrezepte, Speisekarten, Flyer zu Veranstaltungen, Werbeplakate, Kataloge, Hinweisschilder in die Muttersprache übertragen.
- Aus einfachen didaktisierten Videofilmen die Informationen in der Muttersprache wiedergeben, sofern die Sprache durch das Bild gestützt wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgabenbezogen / funktionsbezogen einsetzen (vgl. Lese-Hörverstehen).
- mit Hilfestellung wesentliche Informationen durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben sowie Notieren von Stichwörtern festhalten.

Sie können bezogen auf die Interaktion

- in der Klasse, im Schulleben und in einfachen Alltagssituationen Kontakt aufnehmen und auf Ansprache reagieren.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch leichte Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- Techniken zur Vorbereitung eigener Texte anwenden, z. B. Stichworte notieren, Bilder verwenden.
- Einfache, kurze Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.
- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher (auch in elektronischer Form) selbstständig nutzen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- als Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden, z. B. mit Bildern, Schaubildern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen.
- zur Entschlüsselung sprachlicher Besonderheiten (z. B. Redewendungen, „faux amis“).

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- neue und traditionelle Medien zur Informationsbeschaffung und zum Lernen einsetzen.
- Präsentationstechniken (Whiteboard, Power-Point, Karteikarten/Stichwortkarten, Portfolio) zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- zunehmend selbstständig und kooperativ (Gruppenarbeit) arbeiten.
- projektorientiert arbeiten.
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen und ihrem Lerntyp nach entsprechende Lernstrategien auswählen und gezielt einsetzen.
- eine Portfoliomappe anlegen.
- Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten geben.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche Kontakte einschätzen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Vorschläge/Inhalte:

- Informationen in die Muttersprache oder in die Zielsprache übertragen

Durchführung:

- In Rollenspielen Dolmetscherfunktion übernehmen.
- Back- und Kochrezepte, Speisekarten, Flyer zu Veranstaltungen, Werbeplakate, Kataloge, Hinweisschilder in die Muttersprache übertragen.
- Aus einfachen didaktisierten Videofilmen Informationen in der Muttersprache wiedergeben, sofern die Sprache durch das Bild gestützt wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler:

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z. B. Herkunft, Familie, Freizeit und Schule.
- können anhand von Bild-, Ton-, Film- und Textdokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Kompetenzbereich

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise und Inhalte**

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z. B. Begrüßung, Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage, Gestik, Redewendungen)
- Lebensbedingungen und geografische Merkmale
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familienstrukturen)
- die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)

Dazu ist es wichtig, die **Sprachbewusstheit** der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Sie bezieht sich auf soziale, regionale, historische und geografische Begebenheiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die Sprache zu reflektieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. im Deutschen die Fälle, im Französischen COD / COI, unterschiedliche Phonetik, ...) sowie die Etymologie feststellen und nutzen. Dazu können Übersetzungen, Sprachmittlung, Redewendungen, Witze, „faux-amis“ herangezogen werden.

Durchführung:

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons).

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben (z. B. in Form von Internetrecherche, „quiz culturel“).

- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten mit bestimmten Daten vervollständigen.
- Einfache, generelle Höflichkeitsformen austauschen.
- Rollenspiele.
- Kompensationsstrategien einüben.
- Non-verbale Kommunikation, Gestik entschlüsseln und einüben.
- Wortschatzübungen zu bestimmten Themen / Aufgaben.
- Restaurantbesuch / Bistrobefuch einüben.
- Kleinere Einkäufe im Supermarkt oder auf dem Markt planen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vertraute Wörter und elementare Wendungen in einfachen Mitteilungen aus Alltagssituationen (E-Mails, Notizen, Steckbriefen, Einkaufslisten, Beschreibungen von Ereignissen, Beschreibungen ihres Zimmers, ihres Klassenraums, ihres Wohnortes) erkennen und einen Zusammenhang erschließen.
- sich bei einfachem Informationsmaterial (Annoncen, Werbeplakaten, Kinoprogrammen) und kurzen, einfachen Beschreibungen eine Vorstellung vom Inhalt machen (Uhrzeit, Ort, Kosten, Datum), besonders wenn es visuelle Hilfen gibt.
- Lesetexten nach angemessenen inhaltlichen Vorgaben und sprachlichen wie methodischen Hilfen wesentliche Informationen entnehmen.
- durch Bilder gestützt, die häufigsten Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten wie Straßen, Restaurants, Bahnstationen sowie Informationen zu ihrem Schulalltag (z. B. Vertretungs- oder Stundenplan) verstehen.

Kompetenzbereich

Sie können einzelne vertraute Namen, Wörter, ganz einfache Sätze und kurze unkomplizierte Texte verstehen.

Inhalte / Zur Umsetzung

- Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus gleich und finden daher in allen Klassen und Klassenstufen Anwendung. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:
 - der Länge der Texte
 - dem Vokabular/den Wortfeldern
 - der syntaktischen Komplexität
 - dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
 - dem Thema
 - dem Gebrauch der Zeiten
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.
- Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung

Vor dem Lesen:

Aktivierung von Vorwissen, Sammlung von Vorerwartungen zu möglichen Textinhalten (verschiedene Textsortenmerkmale unterstreichen)

Während des Lesens:

- Fragen, auf die der Text antwortet, formulieren (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?)
- Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- Zwischenüberschriften formulieren
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien oder aus dem Textzusammenhang erschließen
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- Überprüfung der Vorerwartungen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben mit und ohne Begründung (Textstellenangabe, Textzitate)
- Mehrfachankreuzaufgaben
- 5-Schritt-Lesemethode
- Tabelle ergänzen
- Zuordnungsaufgaben
- Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können mit einfachen Mitteln:

- kurze Notizen (z. B. Steckbriefe, Einkaufslisten) schreiben.
- kurze, einfache Postkarten und E-Mails schreiben.
- sehr kurze, elementare Beschreibungen von Ereignissen und Handlungen verfassen.
- ihr unmittelbares Umfeld (z. B. ihr Zimmer, ihren Klassenraum, ihren Wohnort) kurz beschreiben.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler schreiben innerhalb ihres noch begrenzten Wortschatzes und auf der Basis einfacher, grammatischer Strukturen vorgeübte und selbst formulierte Sätze bzw. kurze Texte zu bekannten Alltagssituationen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (E-Mails, Steckbriefe, Formulare, Postkarten) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen französischsprachige Arbeitsanweisungen und können zweisprachige Wörterbücher nutzen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.
- Die gelungene Kommunikation hat Vorrang, der verfasste Text muss verständlich sein. Als Hilfestellung dienen Vorgaben, ein klares Bewertungsraster sollte es den Schülern ermöglichen, die Aufgabe vollständig zu erfüllen, z. B. eine Beschreibung ihres Umfeldes (Zimmer, Klassenraum) in kurzen und einfachen Sätzen zu verfassen.
- Der Schüler kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben.
- Gelegentlich kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, prinzipiell sollte aber auf im Unterricht behandelten Wortschatz zurückgegriffen werden.

Durchführung

- Um den Schülern das Schreiben zu erleichtern, sollte wenn möglich auf Bildimpulse und genaue Vorgaben zurückgegriffen werden.
- Die Schüler sollen in der Ich-Form und im Präsens schreiben.
- Die Befehlsform („impératif présent“) soll eingeübt werden, damit die Arbeitsanweisungen verständlich sind.
- Die Schüler können gegebenenfalls auf mit dem Lehrer erarbeitete Hilfsmaterialien zu Wortschatz und Syntax zurückgreifen.

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- einen kurzen Kommentar, eine E-Mail, einen Beitrag zu einem Internetforum/Blog mithilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben
- Einkaufslisten, Wunschlisten (z. B. für Weihnachten) erstellen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- Textnotizen als Vorbereitung zu Rollenspielen anfertigen
- Sprechblasen von Comics vervollständigen
- Wortfelder erstellen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen.
- die Hauptinformationen von kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Ton- und Filmaufnahmen über vorhersehbare alltägliche Dinge entnehmen sowie die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über Ereignisse erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verstehen Inhalte von Hörtexten mit für sie unmittelbarer Bedeutung (z. B. Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule, nähere Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Inhalte / Zur Umsetzung**Durchführung:**

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen.
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- Stichwortnotizen machen.
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- Hör-/Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln.
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einem Stadtplan, Aufschreiben von Abfahrtszeiten, Ausfüllen von Tabellen, Anfertigungen von Zeichnungen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und das Thema vertraut ist.
- nach mehrmaligem Hören Wesentliches von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen.
- einige Informationen aus kurzen, langsam und in deutlicher Standardsprache gesprochenen Ton- und Filmaufnahmen über bekannte alltägliche Dinge entnehmen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verstehen genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Sie können Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. ganz grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule, nähere Umgebung) sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Inhalte / Zur Umsetzung**Durchführung:**

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen.
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- Stichwortnotizen machen.
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- Hör-/Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln.
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einem Stadtplan, Aufschreiben von Abfahrtszeiten, Ausfüllen von Tabellen, Anfertigungen von Zeichnungen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler:

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich und Luxemburg bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z. B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte.
- können anhand von Bild-, Ton-, Film- und Textdokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Kompetenzbereich

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise und Inhalte**

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage)
- Lebensbedingungen und geografische Merkmale
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)
- die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)

Durchführung:

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons, Stellenanzeigen).

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben (z. B. in Form von Onlinerecherche, Kulturquiz).
- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten schreiben.
- Kartenspiel mit konkreten Aufgaben zu einer möglichen Situation im Ausland (Wegbeschreibung, Vermissten-Beschreibung, Kauf einer Kinokarte, Anfrage im Fundbüro, Tierasyl)
- Höflichkeitsformen (Begrüßung, Entschuldigung, Nachfrage) austauschen.
- Rollenspiele
- Kompensationsstrategien einüben, um Zeit zu gewinnen, Fragen zu stellen, die Antwort zu verweigern.
- Non-verbale Kommunikation, Gestik entschlüsseln und einüben.
- Wortschatzübungen zu bestimmten Themen / Aufgaben
- Anhand von Menükarten Restaurantbesuch / Bistrosbesuch einüben.
- Kleine Einkäufe im Supermarkt oder auf dem Markt planen.
- Kurzen Lebenslauf verfassen.
- Einfaches Bewerbungsschreiben verfassen (mit oder ohne Bezug auf eine Annonce).

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler:

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich und Luxemburg bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z. B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte.
- können anhand von Bild-, Ton-, Film- und Textdokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Kompetenzbereich

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise und Inhalte**

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage)
- Lebensbedingungen und geografische Merkmale
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)
- die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)

Durchführung:

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons, Stellenanzeigen).

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben (z. B. in Form von Internetrecherche, „quiz culturel“).
- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten schreiben.
- Kartenspiel mit konkreten Aufgaben zu einer möglichen Situation im Ausland (Wegbeschreibung, Vermissten-Beschreibung, Kauf einer Kinokarte, Anfrage im Fundbüro, Tierasyl)
- Höflichkeitsformen (Begrüßung, Entschuldigung, Nachfrage) austauschen.
- Rollenspiele
- Kompensationsstrategien einüben, um Zeit zu gewinnen, Fragen zu stellen, die Antwort zu verweigern.
- Anhand von Menükarten Restaurantbesuch oder Bistrosbesuch einüben.
- Kleine Einkäufe planen und ausführen.
- Lebenslauf und Bewerbung verfassen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Aussagen von einfachen Texten (z. B. persönlichen Briefen, E-Mails, „faits divers“, Legenden, Berichte, Geschichten, Beschreibungen) zu konkreten, alltäglichen Themen erfassen und die wahrscheinliche Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen.
- aus schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren, Zeitungsartikeln, (Wetter)- Karten (oder auch dem Niveau entsprechenden fiktionalen Texten), Werbematerialien, spezifische Informationen herausfinden.
- argumentative von informativen Texten / Textteilen unterscheiden.
- zeitliche Zusammenhänge in Texten erkennen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Alltags- und Sachtexte lesen und deren Hauptaussagen erfassen. Sie können unkomplizierte persönliche Briefe und kurze Artikel aus Jugendzeitschriften zu bekannten Themen verstehen. Aus narrativen Texten können sie die wichtigsten Informationen zu den Hauptpersonen und dem Thema herausfiltern.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus die gleichen und werden daher in allen Kursen und Kursstufen angewendet. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:
 - der Länge der Texte
 - dem Vokabular/den Wortfeldern
 - der syntaktischen Komplexität
 - dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
 - dem Thema
 - dem Gebrauch der Zeiten
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.
- Die Lektüre eines Werks aus dem Bereich der Jugendliteratur wird empfohlen.
- Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung:

Vor dem Lesen:

- Hypothesen zum Textinhalt bilden => Antizipation von Textinformationen über die Überschrift oder andere Textmerkmale (Bild, Hervorhebungen, Titel, Quelle...)
- Aktivierung von Vorwissen

Während des Lesens:

- Verfahren der Textstrukturierung anwenden: z. B. Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen, Zwischenüberschriften formulieren, Fragen formulieren auf die der Text antwortet (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?)
- Verfahren der Textbearbeitung anwenden: z. B. Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien, dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- Überprüfung der Hypothesen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften entsprechenden Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben mit Begründung (Textstellenangabe, Textzitate)
- Mehrfachankreuzaufgaben
- 5-Schritt-Lesemethode
- Tabelle ergänzen
- Zuordnungsaufgaben
- Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs
- Wortfelder erstellen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Hauptaussagen von einfachen Texten (z. B. persönliche Briefe, E-Mails, Legenden, kurze Texte zu Bildern aus Jugendzeitschriften, Mitteilungen, Notizen, kurze Beschreibungen) zu alltäglichen Themen erfassen.
- konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, standardisierten Formularen.
- gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten wie Bibliotheken, Kantinen, Schwimmbädern verstehen.
- Einfache Anleitungen und Vorschriften, z. B. Warnhinweise, verstehen, mit denen sie im Alltag zu tun haben, soweit sie in einfacher Sprache gehalten sind und kein Fachwissen und -vokabular voraussetzen.
- Einzelinformationen in Listen ausfindig machen (z. B. in einem Straßenverzeichnis oder einem Register) und die gewünschte Information herausgreifen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können kurze unkomplizierte Texte lesen und verstehen. Sie können in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und sie können einfache persönliche Briefe verstehen.

Inhalte / Zur Umsetzung

- Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus dieselben und finden daher in allen Kursen und Kursstufen Anwendung. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:
 - der Länge der Texte
 - dem Vokabular/den Wortfeldern
 - der syntaktischen Komplexität
 - dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
 - dem Thema
 - dem Gebrauch der Zeiten
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.
- Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung:

Vor dem Lesen:

- Aktivierung von Vorwissen, Sammlung von Vorerwartungen zu möglichen Textinhalten (verschiedene Textsortenmerkmale unterstreichen)

Während des Lesens:

- Fragen, auf die der Text antwortet, formulieren (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?)
- Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien, aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- Zwischenüberschriften formulieren
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- Überprüfung der Vorerwartungen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben mit Begründung (Textstellenangabe, Textzitate)
- Mehrfachankreuzaufgaben
- 5-Schritt-Lesemethode
- Tabelle ergänzen
- Zuordnungsaufgaben
- Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs
- Wortfelder erstellen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgaben- und funktionsbezogen einsetzen (vgl. Lese- und Hörverstehen).
- eigenständig wichtige Informationen durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben sowie Notieren von Stichwörtern festhalten.

Sie können bezogen auf die Interaktion

- in der Klasse, im Schulleben und in zunehmend komplexen Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozessen produktiv, registerbezogen und zielorientiert einbringen.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden.
- Techniken der Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z. B. Stichworte notieren, Gliederungen erstellen, Bilder verwenden.
- Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.
- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher (auch in elektronischer Form), grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen selbstständig nutzen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- als Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln, z. B. mit Bildern, Schaubildern arbeiten, Vokabellisten / Karteikarten führen, Hand-outs erstellen.
- zur Entschlüsselung sprachlicher Besonderheiten (z. B. Redewendungen, faux amis) und zum Verstehen von Comics, Karikaturen und Witzen.
- zur Reflexion von Methoden des Spracherwerbs und zur Übertragung auf das Lernen weiterer Sprachen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- geeignete Darstellungstechniken einsetzen (White-board, Power-Point, Hand-out, Karteikarten/Stichwortkarten, Portfolio).
- Standardsoftware (Textverarbeitung: Word / Excel) zur Texterstellung nutzen.
- mit Lernprogrammen (auch Multimedia) arbeiten.
- neue und traditionelle Technologien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail, Brief, Chat) und zur Ergebnispräsentation nutzen.
- mit Quellenangaben korrekt umgehen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ (Gruppenarbeit, WELL) arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen und ihrem Lerntyp nach entsprechende Lernstrategien auswählen und gezielt einsetzen.
- ihren eigenen Lernfortschritt, Arbeitsprozesse und Ergebnisse einschätzen, reflektieren und ggf. in einem Portfolio dokumentieren.
- Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten geben.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Basis für das fachspezifische Methodentraining bildet das Methodencurriculum sowie der Arbeitsplan für das Fach „Lernen lernen“.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgabenbezogen / funktionsbezogen einsetzen (vgl. Lese- und Hörverstehen).
- zunehmend eigenständig wesentliche Informationen festhalten durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben sowie Notieren von Stichwörtern.

Sie können bezogen auf die Interaktion

- in der Klasse, im Schulleben und in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden.
- Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z. B. Stichworte notieren, Bilder verwenden.
- einfache Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.
- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher (auch in elektronischer Form), grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen selbstständig nutzen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- als Verfahren zum Memorieren, Vernetzen und Abrufen von Wörtern und Redemitteln, z. B. mit Bildern, Schaubildern und Assoziationsfeldern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen.
- zur Entschlüsselung sprachlicher Besonderheiten (z. B. Redewendungen, „faux amis“) und zum Verstehen von Comics und Witzen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- neue und traditionelle Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion, zum Lernen (Lernprogramme, Internetrecherche) einsetzen.
- Standardsoftware (Textverarbeitung: Word / Excel) zur Texterstellung nutzen.
- Präsentationstechniken (Whiteboard, Power-Point, Karteikarten/ Stichwortkarten, Portfolio) zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen.
- mit Quellenangaben korrekt umgehen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ (Gruppenarbeit, WELL) arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen und ihrem Lerntyp nach entsprechende Lernstrategien auswählen und gezielt einsetzen.
- ihren eigenen Lernfortschritt in einem Portfolio dokumentieren.
- Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten geben.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche Kontakte einschätzen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Basis für das fachspezifische Methodentraining bildet das Methodencurriculum sowie der Arbeitsplan für das Fach „Lernen lernen“.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- kurze Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen.
- persönliche Briefe und E-Mails schreiben.
- nach sprachlichen Vorgaben kurze Texte (Berichte, Geschichten, Beschreibungen, z. B. der eigenen Lebensumstände) verfassen.
- standardisierte schriftliche Anfragen und Bitten an Verkehrsvereine, Reisebüros, Hotels richten.
- über Aktivitäten und persönliche Erfahrungen aus der Vergangenheit schreiben.
- Pläne für die Zukunft formulieren.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können kurze einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Sie können einen einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um sich für etwas zu bedanken. Sie können auch in einfachen Sätzen über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (Dialoge, Berichte, Geschichten, Beschreibungen) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen französischsprachige Arbeitsanweisungen und können zweisprachige Wörterbücher nutzen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.
- Der Text ist zusammenhängend verfasst und einzelne kürzere Teile sind in linearer Abfolge verbunden.
- Die gelungene Kommunikation hat Vorrang, der verfasste Text muss verständlich sein. Als Hilfestellung dienen Vorgaben und ein klares Bewertungsraster sollte es den Schülern ermöglichen, die Aufgabe vollständig zu erfüllen, z. B. eine Geschichte in kurzen und einfachen Sätzen logisch und nachvollziehbar zu verfassen.
- Gelegentlich kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, prinzipiell sollte aber auf im Unterricht behandelten Wortschatz zurückgegriffen werden.

Durchführung

- Um den Schülern das Schreiben zu erleichtern, sollte, wenn möglich, auf Bildimpulse und genaue Vorgaben zurückgegriffen werden. Die Schüler sollen in der Lage sein eigene Entscheidungen zu begründen.
- Außerdem kann der Schüler in einem üblichen Standardformat sehr kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden.

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mithilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben
- Einkaufslisten erstellen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- Textnotizen als Vorbereitung zu Rollenspielen anfertigen
- Sprechblasen in Comics ausfüllen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können mit einfachen Mitteln:

- standardisierte Formulare ausfüllen
- kurze Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen.
- kurze persönliche Briefe und E-Mails schreiben.
- kurze, elementare Beschreibungen von ihrem Umfeld, von Ereignissen und persönlichen Erfahrungen verfassen.
- kurze Geschichten und Dialoge nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können eine kurze einfache Postkarte (z. B. Feriengrüße), E-Mail oder einen Kommentar zu einem Internetbeitrag schreiben. Sie können auf Formularen, z. B. in Jugendherbergen, Vereinen, Veranstaltungen, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen. Sie können in einfachen Sätzen sich selbst, die eigene Familie, die Freunde, die Lebensumstände, die Freizeitaktivitäten und die Schule beschreiben. Sie können eine kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (Dialoge, Berichte, Formulare, Postkarten, Beschreibungen) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen französischsprachige Arbeitsanweisungen und können zweisprachige Wörterbücher nutzen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.
- Die gelungene Kommunikation hat Vorrang, der verfasste Text muss verständlich sein. Als Hilfestellung dienen Vorgaben und ein klares Bewertungsraster sollte den Schülern ermöglichen die Aufgabe vollständig zu erfüllen, z. B. eine Beschreibung ihres Umfeldes (Zimmer, Klassenraum) in kurzen und einfachen Sätzen zu verfassen.
- Der Schüler kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben.
- Gelegentlich kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, prinzipiell sollte aber auf im Unterricht behandelten Wortschatz zurückgegriffen werden.

Durchführung

- Um den Schülern das Schreiben zu erleichtern, sollte, wenn möglich, auf Bildimpulse und genaue Vorgaben zurückgegriffen werden.
- Die Schüler sollen in der Ich-Form und im Präsens schreiben. Persönliche Erlebnisse sollen in der Vergangenheitsform verfasst werden.
- Die Schüler können gegebenenfalls auf mit dem Lehrer erarbeitete Hilfsmaterialien zu Wortschatz und Syntax zurückgreifen.

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- einen kurzen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mithilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben
- Einkaufslisten, Wunschlisten (z. B. für Weihnachten) erstellen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- Textnotizen als Vorbereitung zu Rollenspielen anfertigen
- Sprechblasen von Comics vervollständigen

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- als Mittler zwischen deutsch-und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch grundlegende Informationen in der jeweils anderen Sprache in groben Zügen sinngemäß wiedergeben.
- die Basisinformation von einfachen fremd- und muttersprachlichen Sach-und Gebrauchstexten vornehmlich in der Muttersprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich einfache sprachliche Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/ Inhalte**

- Informationen und Texte sinngemäß in die jeweils andere Sprache (dt.-frz.) übertragen.

Mögliche Aufgabenformate

- in Rollenspielen Dolmetscherfunktion übernehmen, z. B. im Restaurant
- Texte, die sich anbieten: Back-/Kochrezepte, Infobroschüren, Speisekarten, Reiseprospekte, Bedienungsanleitung, Telefonnotizen, Berichte, Kleinanzeigen

An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- ihr Umfeld (z. B. Familie, Bekannte, Wohnsituation, Schule) beschreiben.
- Vorlieben und Abneigungen ausdrücken.
- ihre Zustimmung und Ablehnung in Worte fassen.
- jemanden einladen und auf Einladungen reagieren.
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.
- praktische Fragen des Alltags besprechen und Verabredungen treffen, wenn sie deutlich und langsam angesprochen werden.
- sich in Routinesituationen verständigen, Informationen geben und erfragen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können sich in routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Sie können ein kurzes Kontaktgespräch führen, sind normalerweise jedoch nicht in der Lage, das Gespräch selbst in Gang zu halten.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/ Inhalte**

- Themen aus dem Alltag, wie Familie, Arbeit, persönliche Erlebnisse/Ereignisse
- Einführung bzw. Wiederholung soziokultureller Kompetenzen: Duzen/Siezen, Begrüßung/Verabschiedung

Durchführung

- mithilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen
- mit Unterstützung von Redemittel Gespräche führen
- vorbereitete Interviews führen

Mögliche Aufgabenformate

- Interview führen
- Rollenspiel: Lehrer/Schüler (Sch. kommt zu spät in U., entschuldigt sich und gibt Erklärung)/Beim Arzt/Auf dem Markt (Verkaufsgespräch)/Nach Weg fragen/Bewerbungsgespräch für Ferienjob
- Telefongespräch: Tisch im Restaurant reservieren/Termin beim Arzt, Friseur machen/sich fürs Kino, Schwimmbad verabreden/jmd. zu einer Feier einladen

Zusammenhängendes Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- etwas erzählen und in Form einer Aufzählung berichten.
- kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis berichten.
- kurze Botschaften, z. B. auf einen Anrufbeantworter, sprechen.
- eine Wegbeschreibung geben.
- ihre eigene Meinung zu wichtigen Themen aus ihrem eigenen Lebensbereich formulieren.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln eine Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule und Arbeitswelt, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigung geben.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/ Inhalte**

- Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule, Arbeitswelt
- Schildern von Ereignissen und Geschichten

Durchführung

- Anfertigen von Notizen/Stichwörtern und Gliederungsangabe für zusammenhängende Äußerungen
- Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z. B. Zu- und Absagen, Entschuldigen, Befindlichkeiten)
- aus Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen

Mögliche Aufgabenformate

- Buch-/Filminhalt wiedergeben
- Über einen Artikel in Zeitung/Zeitschrift berichten
- Bildgeschichten versprachlichen
- Ereignisse (z. B. Geburtstag, Feste, Unfälle)
- Stadt/Sehenswürdigkeiten/Region vorstellen
- Sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern, das mithilfe von Impulsen (z. B. Bilder, Internetseite) und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird
- Wege und Lage von Orten mithilfe von Straßenkarten und Stadtplänen beschreiben

Zusammenhängendes Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- etwas erzählen und in Form einer Aufzählung berichten.
- kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis berichten.
- kurze Botschaften, z. B. auf einen Anrufbeantworter, sprechen.
- eine Wegbeschreibung geben.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln eine Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule und Arbeitswelt, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigung geben. Die Wendungen sind kurz und einfach strukturiert.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte**

- Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule, Arbeitswelt
- Schildern von Ereignissen und Geschichten

Durchführung

- Anfertigen von Notizen/Stichwörtern und Gliederungsangabe für zusammenhängende Äußerungen
- Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z. B. Zu- und Absagen, Entschuldigen, Befindlichkeiten)
- aus Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen

Mögliche Aufgabenformate

- Buch-/Filminhalt wiedergeben
- Über einen Artikel in Zeitung/Zeitschrift berichten
- Bildgeschichten versprachlichen
- Ereignisse (z. B. Geburtstag, Feste, Unfälle)
- Stadt/Sehenswürdigkeiten/Region vorstellen
- Sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern, das mithilfe von Impulsen (z. B. Bilder, Internetseite) und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird
- Wege und Lage von Orten mithilfe von Straßenkarten und Stadtplänen beschreiben

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden.
- Schilderungen, kurze Erzählungen mit Kommentaren verstehen, wenn die Darstellung unkompliziert ist.
- detaillierten Wegbeschreibungen folgen.
- Filmen folgen, deren Verständnis im Wesentlichen durch Aktion und Bild unterstützt wird.
- in Radionachrichten, Fernsehsendungen und in Tonaufnahmen die Hauptpunkte verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (z. B. Interviews).
- in groben Zügen kurze und unkomplizierte Vorträge zu vertrauten Themen verstehen.

In den A-Kursen sind die Texte zunehmend nach folgenden Merkmalen auszuwählen:

- *variierendes Sprechtempo*
- *umfangreichere Texte*
- *leichte soziale und/oder dialektale Markierungen*
- *mehr als zwei Gesprächspartner*
- *längere exposéartige Passagen*
- *Geeignete Textsorten: Interviews, Nachrichten, Kommentare, Reportagen, Hör szenen, Diskussionen, Werbung, Chanson, Video-Clips.*

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- und berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Die Themen sind jugendgemäß und problemorientiert.

Hinweise/Inhalte

- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen.
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- unbekannte Wörter gegebenenfalls aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (aus anderen bekannten Sprachen) ableiten.
- Stichwortnotizen machen.
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- Hör-/Hörsehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln.
- Merkmale gesprochener Texte erkennen.
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren

Fächerübergreifender Unterricht/Mögliche Kontexte/Mögliche Vernetzungen

- Multiple Choice, Lückentext, Aussagen miteinander verbinden, Bilder ordnen und / oder nummerieren, beschriften, Aussagen korrigieren, Zeichnung vervollständigen, Tabellen vervollständigen, „vrai/faux“-Fragen mit/ohne Berichtigung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen; im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. (A2)
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen. (A2)
- die Hauptinformationen von kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen über vorhersehbare alltägliche Dinge entnehmen sowie die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über Ereignisse erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird. (A2+)

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule, näherer Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte***allgemeines Hörverstehen*

- Wer spricht? Zu wem? Wo? Zahlen und Uhrzeiten verstehen und schreiben können

Verstehen einer Interaktion zwischen zwei Muttersprachlern

- Wer spricht? Über was? (Vorschläge, Meinungen, Ablehnung, Einverständnis...)

Verstehen von Ansagen und mündlichen Anweisungen

- wichtige Infos aus einer Wegbeschreibung, einem Interview, einer Ansage am Flughafen, Bahnhof oder in einem Geschäft oder Gebrauchsanweisung verstehen

Verstehen von Hörfunksendungen und sonstigen Aufnahmen

- Anrufbeantworter, Wettervorhersage, Nachrichten...

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen.
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- Stichwortnotizen machen.
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- Hör-/Hörsehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln.
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren.

Fächerübergreifender Unterricht/Mögliche Kontexte/Mögliche Vernetzungen

- Multiple Choice, Lückentext, Aussagen miteinander verbinden, Bilder ordnen und / oder nummerieren, beschriften, Aussagen korrigieren, Zeichnung vervollständigen, Tabellen vervollständigen, „vrai/faux“-Fragen mit/ohne Berichtigung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler:

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich und Luxemburg bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z. B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte.
- können anhand von meist authentischen Dokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Kompetenzbereich

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Inhalte / Zur Umsetzung

Hinweise/Inhalte

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Arbeitszeiten und -gewohnheiten, Feiertage)
- Lebensbedingungen (z. B. Lebensstandard, geografische, soziokulturelle Merkmale)
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Geschlechterbeziehungen, Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen (z. B. in Bezug auf regionale Kulturen, Traditionen, Geschichte, Minderheiten, Kunst)
- die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)
- authentische Medien und Literatur

Durchführung

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chanson, Literatur, Stellenanzeigen).

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- sich ausgewählte Aspekte der Landeskunde (Geografie, Politik, Geschichte, Literatur aneignen (z. B. in Form von Internetrecherche, „quiz culturel“, Umfragen).
- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten auswerten.
- Kartenspiel mit konkreten Aufgaben (Wegbeschreibung, Vermisstenbeschreibung, Kauf einer Kinokarte, Entschuldigung)
- Höflichkeitsformen austauschen.
- Non-verbale Kommunikation, Gestik, entschlüsseln und einüben.
- Rollenspiele
- Gesprächsstrategien einüben, um Zeit zu gewinnen, Fragen zu stellen, die Antwort zu verweigern.
- Anhand von Menükarten Restaurant- oder Bistro-Besuch einüben.
- Lebenslauf und Bewerbung verfassen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen sowie Stereotype des eigenen und des fremdkulturellen Landes. Sie verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu den folgenden Themenfeldern, insbesondere in der Großregion (SAAR-LOR-LUX):

- das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Arbeitszeiten und -gewohnheiten, Feiertage)
- Lebensbedingungen (z. B. Lebensstandard, geografische, soziokulturelle Merkmale)
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Geschlechterbeziehungen, Familienstrukturen, Generationsbeziehungen)
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen (z. B. in Bezug auf regionale Kulturen, Traditionen, Geschichte, Minderheiten, Kunst)
- die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)
- authentische Medien und Literatur

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein gesichertes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten französischsprachiger Lebenswelten. Sie beachten kulturspezifische Konventionen in Begegnungssituationen des Alltags mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern. Dies gilt insbesondere für die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)

Hinweise/Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich mit Werten, Haltungen und Einstellungen der Zielsprachenkultur auseinanderzusetzen. Sie

- sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt.
- sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten.
- sind in der Lage, mit ungewohnten Erfahrungen sinnvoll und angemessen umzugehen und das Fremde nicht als etwas wahrzunehmen, das Angst macht.
- können sich in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen in den fremdkulturellen Partner hineinversetzen.
- können kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahrnehmen, sich darüber verständigen und gegebenenfalls gemeinsam handeln.
- sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt.

Durchführung

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons). Sie dienen dem Erwerb und der Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens.

Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Stellenanzeigen auswerten.
- sich ausgewählte Aspekte der Landeskunde (z. B. Geografie, Politik, Geschichte, Literatur) aneignen (z. B. in Form von Internetrecherchen).
- Stereotypen sammeln und kritisch Stellung dazu nehmen.
- Rollenspiele.
- Einen Ausflug, Museumsbesuch anhand von authentischem Material planen und durchführen.
- Kurzaufenthalte im benachbarten Grenzgebiet mit der Klasse planen und durchführen.
- Individueller Schüleraustausch (z. B. Robert-Schuman-Programm, Austausch mit der polnischen Partnerschule).

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Korrespondenz lesen, die sich auf das eigene Interessensgebiet bezieht und die wesentlichen Aussagen erfassen.
- persönliche Mitteilungen (Brief, E-Mail, SMS, Fax) verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
- klar formulierte Anweisungen, unkomplizierte Anleitungen (z. B. Bedienungsanweisungen), Hinweise und Vorschriften, Stellenangebote, Jobprofile verstehen.
- in Erzähltexten, argumentativen und informativen Texten (z. B. Zeitungsartikeln), Informations- und Werbebroschüren (auch Internetseiten), kurzen offiziellen Dokumenten die wesentlichen Aussagen erfassen.
- längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.
- in kürzeren literarischen Texten (z. B. Kurzgeschichten) die wesentlichen Aussagen erfassen und diese zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.
- Grafiken mit kurzen Legenden oder Erläuterungstexten interpretieren/versprachlichen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- die Aussagen einfacher literarischer Texte (z. B. kurze Geschichten, Spielszenen, Gedichte, Erzählungen, Nachrichten, Geschichte, ein Werk der Jugendliteratur) verstehen
- sowie ihnen wichtige inhaltliche und formale Aspekte entnehmen und mit eigenen Wörtern wiedergeben
- die Argumentationsstruktur in einem Text nachvollziehen sowie Inhalte und Meinungen einordnen
- zu Textaussagen begründet Stellung nehmen
- elementare Stilmittel erkennen und einordnen

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte (Briefe, Erzählungen, Beschreibungen) verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt und die ihrem Interessens- und Erfahrungsbereich entsprechen.

Hinweise/Inhalte

- Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus gleich und finden daher in allen Kursen und Kursstufen Anwendung. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:
 - der Länge der Texte
 - dem Vokabular/den Wortfeldern
 - der syntaktischen Komplexität
 - dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
 - dem Thema
 - dem Gebrauch der Zeiten
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.
- Die Lektüre eines Werks aus dem Bereich der Jugendliteratur ist verpflichtend für den E- und A-Kurs.
- Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung

Vor dem Lesen:

- Hypothesen zum Textinhalt bilden => Antizipation von Textinformationen über die Überschrift oder andere Textmerkmale (Bild, Statistik, Hervorhebungen, Quelle..), Aktivierung von Vorwissen
- Annäherung an Texte über einen allgemein gültigen übertragbaren Fragenkatalog (W-Fragen): Wo findet man einen solchen Text? Wer hat diesen Text geschrieben und mit welcher Absicht? An wen richtet sich dieser Text? Was für eine Textsorte liegt vor? Welche Funktion hat dieser Text? Worum geht es in diesem Text? Wie ist der Ton des Textes? Wer vertritt welche Meinungen?

Während des Lesens:

- Verfahren der Textstrukturierung anwenden: z. B. Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen, Zwischenüberschriften formulieren, Fragen formulieren auf die der Text antwortet (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?), Bezüge zwischen den Textstellen herstellen
- Verfahren der Textbearbeitung anwenden: z. B. Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Randbemerkungen formulieren, Stichwörter notieren, Farbmarkierungen vornehmen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- Überprüfung der Hypothesen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben mit Begründung (Textstellenangabe, Textzitate, freie Antworten)
- Mehrfachankreuzaufgaben
- 5-Schritt-Lesemethode
- Tabelle ergänzen
- Zuordnungsaufgaben
- Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs
- Wortfelder erstellen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Aussagen aus persönlichen Briefen, E-Mails, „faits divers“ und Annoncen verstehen.
- in kurzen einfachen Erzähltexten, Berichten, Beschreibungen die Handlung verfolgen und die Beziehung der Personen zueinander verstehen.
- aus einfacheren schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren, Zeitungsartikeln (oder auch dem Niveau entsprechenden fiktionalen Texten), Werbebroschüren spezifische Informationen herausfinden.
- einfache Anleitungen für Apparate verstehen, mit denen sie im Alltag zu tun haben.
- argumentative von informativen Texten / Textteilen unterscheiden.
- zeitliche Zusammenhänge in Texten erkennen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Texte zu bekannten Themen lesen und verstehen, die einen frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können unkomplizierte Beschreibungen von Ereignissen und Erfahrungen sowie den Ausdruck von Gefühlen und Wünschen in persönlichen Briefen und kurzen narrativen Texten verstehen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte**

- Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus dieselben und finden daher in allen Kursen und Kursstufen Anwendung. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:
 - der Länge der Texte
 - dem Vokabular/den Wortfeldern
 - der syntaktischen Komplexität
 - dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
 - dem Thema
 - dem Gebrauch der Zeiten
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
- Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.
- Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung

Vor dem Lesen:

- Hypothesen zum Textinhalt bilden => Antizipation von Textinformationen über die Überschrift oder andere Textmerkmale (Bild, Hervorhebungen, Titel, Quelle...)
- Aktivierung von Vorwissen

Während des Lesens:

- Verfahren der Textstrukturierung anwenden: z. B. Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen, Zwischenüberschriften formulieren, Fragen formulieren auf die der Text antwortet (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?)
- Verfahren der Textbearbeitung anwenden: z. B. Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- Überprüfung der Hypothesen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Lückentexte/Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben mit oder ohne Begründung (Textstellenangabe, Textzitate, freie Antworten)
- Mehrfachankreuzaufgaben
- 5-Schritt-Lesemethode
- Tabelle ergänzen
- Zuordnungsaufgaben
- Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs
- Wortfelder erstellen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) auf unterschiedliche Textsorten (z. B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden (vgl. Lese- und Hörverstehen).
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren sowie wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, Notieren von Stichwörtern und ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Sie können bezogen auf die Interaktion

- sich mit Partnern und in Gruppen in der Fremdsprache verständigen und Kommunikationsprozesse aufrechterhalten.
- sich in realen Alltagssituationen mit französischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Vereinfachungen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden.
- zwischen zwei Sprachen vermitteln.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- mithilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgerüst Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.
- Schritte des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeitung) selbstständig durchführen.
- Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen, z. B. Wörterbücher (auch in elektronischer Form) und Grammatiken, selbstständig nutzen.
- mit einem Bewertungsraster umgehen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- zur Vernetzung, Strukturierung, Memorisierung und Speicherung von sprachlichen und außersprachlichen Vorgaben.
- zum Erkennen von Fehlern und zur deren Nutzung für den eigenen Lernprozess.
- zur Entschlüsselung sprachlicher Besonderheiten (z. B. Redewendungen, „faux amis“) und zum Verstehen von Comics, Karikaturen und Witzten.
- zur Reflexion von Methoden des Spracherwerbs und zur Übertragung auf das Lernen weiterer Sprachen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- geeignete Darstellungstechniken einsetzen (White-board, Power-Point, Bild-/Tondokumente, Hand-out, Karteikarten / Stichwortkarten, Portfolio).
- Standardsoftware (Textverarbeitung: Word / Excel) zur Texterstellung nutzen
- Mit Lernprogrammen (auch Multimedia) arbeiten.
- Neue und traditionelle Technologien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail, Brief, Chat), zur Erstellung von Arbeitsmaterialien („Hot Potatoes“) und zur Ergebnispräsentation nutzen.
- mit Quellenangaben korrekt umgehen.
- mit Lernplattformen, virtuellen Klassenräumen arbeiten.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ (Gruppenarbeit, WELL) arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen, ihrem Lerntyp nach entsprechende Lernstrategien auswählen und gezielt einsetzen, ihre Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen (Arbeitspläne erstellen).
- ihren eigenen Lernfortschritt, Arbeitsprozesse und Ergebnisse einschätzen, reflektieren und in einem Portfolio dokumentieren.
- Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten geben.
- Lernerfahrungen fächerübergreifend und lernökonomisch nutzen.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Basis für das fachspezifische Methodentraining bildet das Methodencurriculum sowie der Arbeitsplan für das Fach „Lernen lernen“.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgabenbezogen / funktionsbezogen einsetzen (vgl. Lese- und Hörverstehen).
- weitgehend eigenständig wesentliche Informationen festhalten durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben, ordnende Randnotizen sowie Notieren von Stichwörtern.

Sie können bezogen auf die Interaktion

- in der Klasse, im Schulleben und in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden.
- Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z. B. Stichworte notieren, Gliederungen erstellen, Bilder verwenden.
- Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.
- mit einem Bewertungsraster umgehen.
- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher (auch in elektronischer Form), grammatische Erklärungen und andere Hilfen selbstständig nutzen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- Verfahren zum Memorieren, Vernetzen und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden, z. B. mit Bildern, Schaubildern und Assoziationsfeldern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen.
- zur Entschlüsselung sprachlicher Besonderheiten (z. B. Redewendungen, faux amis) und zum Verstehen von Comics, Karikaturen und Witzen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- neue und traditionelle Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion, zum Lernen (Lernprogramme, Internetrecherche) und zum Erstellen eigener Übungen (z. B. „Hot Potatoes“) einsetzen.
- Standardsoftware (Textverarbeitung: Word / Excel) zur Texterstellung nutzen.
- Präsentationstechniken (Whiteboard, Power-Point, Bild / Tondokumente, Hand-out, Karteikarten/ Stichwortkarten, Portfolio) zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen.
- mit Quellenangaben korrekt umgehen.
- mit Lernplattformen, virtuellen Klassenräumen arbeiten.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ (Gruppenarbeit, WELL) arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen, ihrem Lerntyp nach entsprechende Lernstrategien auswählen und gezielt einsetzen, ihre Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen (Arbeitspläne erstellen).
- ihren eigenen Lernfortschritt, Arbeitsprozesse und Ergebnisse einschätzen, reflektieren und ggf. in

einem Portfolio dokumentieren.

- Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten geben.
- Lernerfahrungen fächerübergreifend und lernökonomisch nutzen.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Basis für das fachspezifische Methodentraining bildet das Methodencurriculum sowie der Arbeitsplan für das Fach „Lernen lernen“.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in persönlichen Briefen Gedanken darlegen und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont (z. B. Familie, Freunde, Schule, Tiere, Reisen) zusammenhängend beschreiben und erklären.
- einfache standardisierte Briefe, Fax und E-Mails adressatengerecht formulieren, z. B. Anfragen, Bewerbungen, Lebenslauf.
- Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen schreiben und das Wichtige darin verständlich machen.
- Notizen in Form einer Liste von Kernpunkten machen.
- kurze Berichte schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *Inhaltsangaben („résumé structuré“) verfassen.*
- *Argumente abwägen und begründet Stellung nehmen.*
- *Fragen zur Textintention beantworten.*
- *eigene Texte verfassen, wobei neben dem Berichten und Erzählen das Argumentieren zunehmend berücksichtigt werden soll.*

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Sie können persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (Dialoge, Berichte, Geschichten, Beschreibungen) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen französischsprachige Arbeitsanweisungen und können zweisprachige Wörterbücher nutzen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.
- Der Text ist zusammenhängend verfasst und einzelne kürzere Teile sind in linearer Abfolge verbunden.
- Die gelungene Kommunikation hat Vorrang, der verfasste Text muss verständlich sein. Als Hilfestellung dienen Vorgaben und ein klares Bewertungsraster sollte den Schülern ermöglichen die Aufgabe vollständig zu erfüllen, z. B. eine Geschichte in kurzen und einfachen Sätzen logisch und nachvollziehbar zu verfassen.
- Gelegentlich kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, prinzipiell sollte aber auf im Unterricht behandelten Wortschatz zurückgegriffen werden.

Durchführung

- Um den Schülern das Schreiben zu erleichtern, sollte, wenn möglich, auf Bildimpulse und genaue Vorgaben zurückgegriffen werden. Die Schüler sollen in der Lage sein sich in verschiedene Personen (Freundeskreis, Eltern, Lehrer) hineinzuversetzen und eigene Entscheidungen zu begründen.
- Außerdem kann der Schüler in einem üblichen Standardformat kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden.

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum als Reaktion auf eine Anzeige, einen Brief, ein Inserat, einen Zeitungsartikel, ein gegebenes Thema ggf. mithilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben (z. B. Beschreibung eines Unfalls)
- die eigene Meinung wiedergeben (gestützt durch Bild- und Textimpulse)
- die Grundideen eines Textes zusammenfassen
- Lebenslauf und Bewerbung verfassen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf ihr persönliches Umfeld beziehen.
- persönliche Briefe und E-Mails schreiben.
- nach sprachlichen Vorgaben kurze Texte (Berichte, Geschichten, Beschreibungen, z. B. der eigenen Lebensumstände) verfassen.
- standardisierte schriftliche Anfragen und Bitten an Vereine, Sportklubs, Jugendherbergen, Jugendzeitschriften richten.
- über Aktivitäten und persönliche Erfahrungen aus der Vergangenheit (im „passé composé“ und „imparfait“) schreiben.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Sie können einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um sich für etwas zu bedanken.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte**

- Die Schüler sind mit den Textsorten (Dialoge, Berichte, Geschichten, Beschreibungen) und den Aufgabenformaten vertraut.
- Sie verstehen französischsprachige Arbeitsanweisungen und können zweisprachige Wörterbücher nutzen.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schüler.
- Die gelungene Kommunikation hat Vorrang, der verfasste Text muss verständlich sein. Als Hilfestellung dienen Vorgaben und ein klares Bewertungsraster sollte den Schülern ermöglichen die Aufgabe vollständig zu erfüllen, z. B. eine Geschichte in kurzen und einfachen Sätzen logisch und nachvollziehbar zu verfassen.
- Der Schüler kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren (und, aber, weil) verbinden.
- Gelegentlich kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, prinzipiell sollte aber auf im Unterricht behandelten Wortschatz zurückgegriffen werden.

Durchführung

- Um den Schülern das Schreiben zu erleichtern, sollte, wenn möglich, auf Bildimpulse und genaue Vorgaben zurückgegriffen werden.
- Größtenteils sollen die Schüler in der Ich-Form schreiben.

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mithilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben (z. B. Beschreibung eines Unfalls)
- die eigene Meinung wiedergeben gestützt durch Bild- und Textimpulse
- Einkaufslisten erstellen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- Lebenslauf und Bewerbung verfassen

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- als Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen in der jeweiligen Sprache sinngemäß wiedergeben.
- den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich in Routinesituationen und schriftlich zu vertrauten Themen zusammenhängende sprachliche Äußerungen und Texte sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte**

- Informationen aus einer Broschüre in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben
- Als Texte bieten sich u. a. an: Telefonnotizen, Speisekarten, Reiseprospekte, Anzeigen, Annoncen, Berichte, Kochbücher, Bedienungsanleitung
- Dolmetscherfunktion in Rollenspielen übernehmen
- Job- oder Wohnungsvermittlung
- Back- und Kochrezepte in die jeweils andere Sprache übersetzen

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- als Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen in der jeweiligen Sprache in groben Zügen wiedergeben.
- die Basisinformation von einfachen Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß und vornehmlich in der Muttersprache wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich einfache sprachliche Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise/Inhalte**

- Informationen aus einer Broschüre in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben
- Als Texte bieten sich u. a. an: Telefonnotizen, Speisekarten, Reiseprospekte, Anzeigen, Annoncen, Berichte, Kochbücher, Bedienungsanleitung
- Dolmetscherfunktion in Rollenspielen übernehmen
- Job- oder Wohnungsvermittlung
- Back- und Kochrezepte in die jeweils andere Sprache übersetzen

An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- mit einfachen Mitteln ihr Umfeld beschreiben.
- alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu begrüßen oder anzusprechen.
- jemanden einladen und auf Einladungen reagieren.
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.
- sagen, was sie gern haben und was nicht.
- auf einfache Weise praktische Fragen des Alltags besprechen und Verabredungen treffen, wenn sie klar, langsam und direkt angesprochen werden.
- sich in Routinesituationen verständigen und Informationen geben und erfragen.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, sofern es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Themen, die Schülerinnen und Schüler persönlich interessieren oder Themen des Alltags, wie Familie, Hobbys, Arbeit
- Kontaktaufnahme, Verabreden

Durchführung

- Mithilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen
- Vorbereitende Pro/Contra-Gespräche führen
- Einfache vorbereitete Interviews durchführen
- Mit Unterstützung vorgegebener Redemittel Gespräche führen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Rollen spielen (z. B. Kunde/Verkäufer, Gast/Kellner, Eltern/Kind, Einkaufen, Essen, öffentliche Verkehrsmittel)
- Star/bekannte Persönlichkeit interviewen
- Debatten, z. B. zum Thema Urlaub mit Eltern, Markenkleider, Essgewohnheiten
- Familie, Bekannte, Wohnsituation, Schule beschreiben
- Sich und andere vorstellen, Begrüßungs- und Abschiedsformeln verwenden

An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- auf einfache Sprechanlässe angemessen reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen.
- ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Urlaub beziehen.
- Sachinformationen austauschen, z. B. zu aktuellen Ereignissen.
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren.
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten, Nachfragen spontan beantworten.
- durch Paraphrasierung Ausdrucksprobleme kompensieren.
- höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken.
- Dienstleistungsgespräche und routinemäßige Situationen bewältigen.
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten der anderen Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken.
- ihre Meinung oder Reaktionen klar machen, wenn es darum geht, gemeinsam etwas zu organisieren, ein Problem zu lösen oder praktische Fragen zu klären.
- ihre Gedanken über abstrakte und kulturelle Themen ausdrücken.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *in einem Interview detailliert Auskunft geben über komplexere Zusammenhänge, z. B. in Bewerbungsgesprächen.*
- *ihre Gedanken über abstrakte und kulturelle Themen, z. B. über Musik oder Filme, ausdrücken.*
- *an Debatten und Streitgesprächen zu altersgemäßen Themen teilnehmen.*

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen.

Hinweise / Inhalte

- Themen, die Schülerinnen und Schüler persönlich interessieren oder Themen des Alltags, wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen oder aktuelle Ereignisse
- Kontaktaufnahme und Austausch über die eigene Erfahrungswelt

Durchführung

- Mithilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen
- Gemeinsam Aufgaben lösen anhand von Leitfragen
- Pro/Contra-Gespräche führen
- Interview durchführen
- Dienstleistungsgespräche und andere Sprechsituationen bewältigen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Rollen spielen (Kunde/Verkäufer, Gast/Kellner, Freund/Freundin, Eltern/Kind)
- Star/bekannte Persönlichkeit interviewen
- Organisation eines Ausfluges, Party... gemeinsame Lösung soll angestrebt werden
- Debatten, z. B. zum Thema Urlaub mit Eltern, Markenkleider, Rauchen in der Schule
- Fragen stellen und beantworten, z. B. zu Film und Musik
- Sich und andere vorstellen, Begrüßungs- und Abschiedsformeln verwenden
- Auskünfte einholen und geben, z. B. Bus und Bahn, Hotelreservierung, Kinoprogramm erfragen

Zusammenhängendes Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- mit einfachen Mitteln Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschreiben.
- eine kurze Geschichte erzählen, über ein persönliches Erlebnis berichten.
- die Handlung eines Buchs oder eines Films wiedergeben.
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder Gefühle, Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben.
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
- eine vorbereitende Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.

** In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem*

- *eine Argumentation gut genug ausführen, um insgesamt ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.*
- *einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung vorstellen und Nachfragen spontan beantworten.*
- *ein grafisches Schema vorstellen und erläutern.*

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Meinungen und Pläne erklären und begründen
- Erfahrungen, Sachverhalte und Vorgänge beschreiben, berichten, erzählen und bewerten
- Sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern

Durchführung

- Kleinere Texte verfassen, gliedern, zusammenfassen, umgestalten
- Ereignisse beschreiben
- Arbeitsergebnisse präsentieren

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Aus Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata und Bildimpulsen Texte verfassen, z. B. für Kurzpräsentationen
- Rezepte
- Wegbeschreibungen
- Filme, Geschichten, Bücher nacherzählen und kommentieren
- Geburtstage, Feste, Unfälle beschreiben
- Tabellen, Objekte beschreiben, versprachlichen

Zusammenhängendes Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können:

- eine kurze Präsentation zu einem vertrauten Thema geben.
- etwas erzählen und in Form einer Aufzählung berichten.
- kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis berichten.
- kurze Botschaften, z. B. auf einem Anrufbeantworter, sprechen.
- ihre eigene Meinung zu wichtigen Themen aus ihrem eigenen Lebensbereich formulieren.
- eine Wegbeschreibung geben.

Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens-, Schul- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen geben und zwar in kurzen, einfach strukturierten Wendungen und Sätzen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Hinweise / Inhalte**

- Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten einüben
- Sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern, das mithilfe von Impulsen und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird
- Aus Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen
- Notizen/Stichwörter/Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen

Durchführung

- Ereignisse beschreiben
- Kleinere Texte verfassen
- Geschichten (nach)erzählen

Mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- Geburtstage, Feste, Unfälle beschreiben
- Zu- und Absagen, Entschuldigungen, Befindlichkeiten in Rollenspielen üben
- Bildgeschichten versprachlichen
- Weg erfragen, Wegbeschreibung geben in Rollenspiel